

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 29.05.2008	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächen- und Umweltamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☒ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss	Dezernat II Dezernat VI Bezirksverwaltung DA- Wixhausen ☒ OBW bei abschl. Beschluss- fassung Magistrat
Verteiler:	Nichtöffentlich: ☐	Vorlage-Nr. 2008/0146 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Friedhof Wixhausen
hier: Erweiterung und Neubau der Urnenwandanlage

Vorlage vom: 2. 5.2008

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat stimmt der Planung und der Ausführung der Urnenwandanlage, Bauabschnitte 1 bis 4 mit einem Gesamtkostenaufwand in Höhe von 134.000,00 Euro zu.
2. Die Aufträge können nach Beschluss des Magistrates und Freigabe der Mittel erteilt werden. Die erforderlichen Mittel stehen als Haushaltsreste zur Verfügung.

Anlagen: Entwurfsplan

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 02.05.2008

Begründung:

Die vorhandenen Urnenwände (Klinkerhöfe) sind weitgehend belegt. Die Friedhofsverwaltung möchte auch in Wixhausen ein Urnengemeinschaftsgrab anbieten. So entstand der Entwurf, den Hofcharakter der alten Anlage fortzuführen und nun im 1. Bauabschnitt eine Wand mit beidseitigen Nischen und die Gemeinschaftsgrabanlage zu erstellen.

Aufgrund der allgemein sehr starken Nachfrage an Gemeinschaftsgrabanlagen, z.B. auf dem Waldfriedhof, besteht auch in Wixhausen ein höherer Bedarf an Urnenwandgräbern. Daher ist es sinnvoll, das Angebot zu erweitern.

Die Erweiterungsfläche für eine neue Urnenwand beziehungsweise neue Urnenwände ist von großen Bäumen (Kiefer und Ahorn) überstanden und grenzt an zwei Seiten an ein Wohngebiet, so dass ein Grenzabstand einzuhalten ist. Die Erweiterungsfläche liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zu den bestehenden Urnenwänden, die abgeschlossene Klinkerhöfe bilden und von einem Kugelrobinienhain überstanden sind. Das Konzept greift die Hofbildung mit der prägenden Ostwestausrichtung der Wände auf, um durch ein einheitliches Thema den alten und neuen Urnenbestattungsbereich zusammenzufügen.

Die Hauptwegachse mit Baum- und Alleepflanzung wird in den Randbereichen durch eine Rasenfläche offen gehalten. Einzelne Unterpflanzungen im Wegbereich werden entfernt. Die Säule am Endpunkt der Achse wird ebenfalls in eine Rasenfläche gestellt und bekommt eine geschnittene Hecke als klaren Hintergrund.

Die Wasserzapfstelle wird durch ein offenes Wasserbecken mit Zapfhahn ersetzt und an den Durchgang verschoben. Dort fällt es als Blickfang ins Auge und reflektiert zugleich in diesem schattigen Bereich das Licht. Der Behälter für Grünabfall wird in die Hecke zu den Erdgräbern verlegt, da im Urnenbereich nur geringer Bedarf besteht und sein jetziger exponierter Standort ungeeignet ist.

Beschreibung Urnenwände

Als raumgliederndes Element werden die Urnenwände als ruhige und klar gegliederte Wand gestaltet, die eine Gesamthöhe von 2,50 m haben wird, um als Raumkante zu wirken. Die Wand wird durch Strukturputz zu einer ruhigen Fläche, die durch eine horizontale Betonung gegliedert wird. Die Materialauswahl korrespondiert mit dem Kieshof. Die Verschlussplatten bilden durch rhythmische Abstände ein Grundmuster, so dass im Bedarfsfall größere Platten für eine Doppel- oder Familienbelegung flexibel eingefügt werden können. Eine doppelseitige Urnenwand verfügt über 90 Urnenkammern.

Beschreibung Urnengemeinschaftsgrab

Das Gemeinschaftsgrab fügt sich als eine mit Bux und Stein gestaltete Kiesfläche in den Hof ein. Es wird durch ein dreizeiliges Band aus Granitstein gefasst, in das die Namen eingraviert sind, so dass die Anordnung auf den Steinen der Belegung im Innenbereich entspricht. Die

Einzelgrabstelle wird nicht weiter gekennzeichnet. Schrittplatten ermöglichen die Durchwegung und stehen symbolisch für die Überschreitung in eine andere Welt.

Das Belegungsraster beträgt 0,6 m x 0,6 m und bietet, abzüglich der Pflanzung, Steine und Schrittplatten ca. 45 Grabstätten Platz. Das Belegungsraster kann im Bedarfsfall auch verkleinert werden, um eine größere Anzahl von Urnengrabstätten zu erreichen.

Kosten:

Die Gesamtmaßnahme ist in Bauabschnitte unterteilt.
(siehe beiliegende grafische Übersicht)

Bauabschnitt 1: Kieshof, Baukosten:	24.005,91 €
Bauabschnitt 2: Urnendoppelwände / Gemeinschaftsgrab, Baukosten:	65.070,64 €
Bauabschnitt 3: Wasserbecken / Sitzfläche, Baukosten:	12.079,83 €
Bauabschnitt 4: Wegefläche, Baukosten:	7.130,00 €
 Bauabschnitt 5: Urnenwände / Gemeinschaftsgrab, Baukosten:	 112.214,91 €
Bauabschnitt 6: Restbepflanzung, Baukosten:	4.750,94 €

Hiervon werden zunächst die Bauabschnitte 1 bis 4 ausgeführt.

Summe Bauabschnitte 1 bis 4:	
Baukosten:	108.286,38 €
Nebenkosten pauschal	25.000,00 €
<u>Zur Rundung</u>	<u>713,62 €</u>
 Gesamtsumme brutto	 134.000,00 €

Planung und Bauleitung

Entwurf und Kostenberechnung wurden vom Planungsbüro ARGE Landschaftsarchitekten, Wippermann / Hedder erstellt. Es wird vorgeschlagen, dieses Büro mit der Erarbeitung der folgenden Planungsleistungen und der Bauleitung zu beauftragen.

Projektsteuerung

Die Projektsteuerung wird vom Eigenbetrieb Immobilienmanagement, Fachbereich Planung und Projektsteuerung erbracht.

Ausführungszeitraum

Die Maßnahme soll 2008 begonnen und realisiert werden.

Finanzierung

Die Maßnahme wird aus Haushaltsresten der Investitionsmaßnahme „Erweiterung und Neubau der Urnenwandanlage Wixhausen“ finanziert.

Aufgestellt:
Darmstadt, 02.05.2008
67-30 Re/Ia Tel. 2903

Anlage
Entwurfsplan

Der Dezernent II

Der Dezernent III

Der Dezernent VI

Wolfgang Glenz
Bürgermeister

Klaus Feuchtinger
Stadtrat

Dieter Wenzel
Stadtrat